

Prof. Dr. Mikael Hård (Darmstadt)

Technische Landschaften im Globalen Süden

Mit dem Begriff „technische Landschaft“ regte Svante Lindqvist 1994 an, die Technikgeschichte möge großtechnischen Systemen mehr Aufmerksamkeit widmen – vor allem denjenigen, die so allgegenwärtig geworden sind, dass wir über sie kaum reflektieren. Der Vortrag nimmt den Begriff als Ausgangspunkt für eine Diskussion über die Funktion solcher Systeme in kolonialen Kontexten, stellt ihn dabei aber auf den Kopf.

Koloniale Infrastrukturen – etwa Eisenbahn- und Telegrafienlinien – wurden nicht im luftleeren Raum entworfen und gebaut, sondern begegneten einer Vielzahl von längst existierenden Verkehrs- und Kommunikationssystemen. Zusammen mit vorhandenen Produktions- und Konsumtechniken machten diese Netzwerke eine etablierte, für die Kolonialherren aber nicht immer sichtbare „technische Landschaft“ aus. Im Vortrag wird der Begriff in erster Linie anhand von Beispielen aus Afrika illustriert.



Landschaft mit Schienen und Stromtrasse in Tansania (2015)

© Mikael Hård

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für Wissenschafts- und Technikgeschichte